

BRODOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker.  
Foto: Tomas Rodriguez

Bausteine

Ich gebe zu, dass ich, obgleich ich ein exzessiver Zeitungsleser bin, einen Teil der Tagespresse stets sträflich vernachlässige: Den Wirtschaftsteil. Davon habe ich keine Ahnung. Und da ich nicht in Aktien investiert habe, interessiert mich auch der DAX nicht. Ich bin mehr der Dachs-Typ. Also in Geldanlagen sozusagen nicht der Fuchs. Jedenfalls schoss mir bei meiner wöchentlichen Recherche, was in den letzten Tagen so losgewesen ist, die Nachricht ins Auge, dass die Firma Lego im vergangenen Jahr einen Rekordgewinn eingefahren habe. Das dänische Unternehmen mit den Plastikbausteinen gibt es inzwischen seit neun Jahrzehnten und selbstverständlich bin ich auch damit groß geworden. In den späten 70ern und frühen 80ern habe ich vornehmlich mit vier Dingen gespielt: Zuerst natür-

lich mit Autos. Klar, wenn man aus Wolfsburg kommt. Außerdem mit Schlümpfen, Playmobil und eben Lego. Ganze Phantasiestädte entstanden in meinem Kinderzimmer. Phantasie war auch wichtig, denn ich war kein guter Baumeister. Eine Wand – Stein auf Stein – reichte mir schon als Quasihaus. Schlümpfe wohnten bei mir sehr genügsam unter freiem Himmel. Halt mit Wand. Besser als nix. Allerdings gab es damals auch schon Legoraumschiffe. Während andere Kinder darauf brannten, so etwas zusammenzubauen, musste das bei mir mein Vater machen, weil ich zwar vieles hatte, aber definitiv keine Geduld. Umso mehr freue ich mich, dass es auch heute noch viele Kinder gibt, die sich für solches analoges Spielzeug begeistern können.

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Kostenlose Online-Vorträge

**HANNOVER.** Anlässlich des Weltverbrauchertages bietet die Verbrauchzentrale Niedersachsen fünf kostenlose Online-Vorträge an.  
► Dienstag, 14. März 17.30 Uhr: „Einkaufsfälle Supermarkt? Was steht drauf, was ist drin“  
► Mittwoch, 15. März, 10 Uhr:

„Kostenfalle Fake-Shops“  
► Mittwoch, 15. März, 18.30 Uhr: „Immobilien im Zinshoch: Finanzierung und Anschlussfinanzierung“  
► Donnerstag, 16. März, 14 Uhr: „Kostenfalle In-App-Käufe“  
► Donnerstag, 16. März, 18 Uhr: „Soforthilfe, Energiepreispремен und Preiserhöhungen. Was sind meine Rechte?“

Der Weltverbrauchertag ist ein internationaler Aktionstag, um auf die Rechte und Bedürfnisse von Verbraucherinnen und Verbrauchern aufmerksam zu machen. Er findet jährlich am 15. März statt. Die Verbrauchzentralen nutzen den Tag, um auf Missstände hinzuweisen und Informationen und Hilfestellungen zu wechselnden Themen anzubieten. In diesem Jahr stehen die Angebote unter dem Titel „steigende Preise“

► Weitere Informationen und Anmeldung: [verbraucherzentrale-niedersachsen.de/WVT2023](http://verbraucherzentrale-niedersachsen.de/WVT2023)

**Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!**

**Briefmarken und Münzen**

**Kunst und Antiquitäten**

**Experten-Schätzungen (auch vor Ort)**

**Online- und Saalauktionen**

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH  
Telefon: 0511-35351102  
[www.tiergarten-auktionen-hannover.de](http://www.tiergarten-auktionen-hannover.de)

- Trauringe nach Fotovorlage
- Umarbeitung von Familienschmuck
- Designschmuck aus Altgold
- Trauringe aus Ihren Edelsteinen
- 3D-Design-Visualisierung 20 € – 50 €
- Smaragde Rubine Sapphire
- Brillanten ab 50 €
- Solitaire Antragsringe mit Bestpreis-Garantie

**ASEL JUWELIER**  
Georgstraße 2A, Hannover  
Tel. 0511/80747079

**20 % Rabatt - Trauringwochen**

**Wir schlachten noch selbst!**  
**Für Sie vorrätig:**  
**Schlachteplatte und Grünkohl!**

**Heimann**

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24  
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

**WEIN-VERNISSAGE**

**SA. 18. MÄRZ, 11 - 19 UHR**  
**SO. 19. MÄRZ, 12 - 18 UHR**

– EINTRITT FREI –

**ATRIUM ALTES RATHAUS HANNOVER**  
**KARMARSCHSTRASSE 42**

[www.fraenkisches-gewaechs.de](http://www.fraenkisches-gewaechs.de) **FRÄNKISCHES GEWÄCHS**

# Ein sehr „attraktives“ Angebot

**REGION BEZUSCHUSST DEUTSCHLANDTICKET** für den Nahverkehr – aber nicht für jeden / Arbeitnehmer und Inhaber von Sozialtickets fahren günstiger

**HANNOVER.** Am 1. Mai startet das deutschlandweite 49-Euro-Ticket für Busse und Bahnen. In der Region Hannover soll es dann sogar ein für ein ganzes Jahr gültiges 365-Euro-Ticket geben. Damit sind Fahrten in Bussen und Bahnen in Hannover sowie im Nahverkehr in ganz Deutschland möglich. Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) bietet das Ticket als Jobticket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Firmen in der Region Hannover an. Das hat Regionspräsident Steffen Krach (SPD) mitgeteilt. Der Name des 365-Euro-Tickets: Hannover-Jobticket. Nach Angaben von Krach ist das Angebot bisher bundesweit einmalig. Er rechnet damit, dass sich andere Verkehrsverbünde ein Beispiel an der Region nehmen und in den nächsten Wochen und Monaten ähnliche Angebote vorstellen werden.

Der GVH gewährt Firmen beim Kauf eines Jobtickets einen Rabatt von 13 Prozent, das sind 6,37 Euro monatlich. Voraussetzung ist, dass die Firma weitere 25 Prozent vom Deutschlandticket übernimmt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostet das Jobticket dann nur noch 30,38 pro Monat, das sind 364,56 Euro pro Jahr. Zum Vergleich: Das Deutschlandticket kostet für das ganze Jahr 588 Euro. Arbeitgeber können ihren Mitarbeitern aber ein noch besseres Angebot machen: Das Null-Euro-Jobticket. Der Arbeitgeber kauft dann das Hannover-Jobticket und gewährt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Zuschuss von 60 Prozent. Dann erhält die Firma vom



Das neue Jobticket soll die Nutzung von Bussen und Bahnen attraktiver machen.

Foto: Julian Stratschulte/dpa

GVH einen Rabatt von 40 Prozent, dadurch bekommen die Nutzerinnen und Nutzer ein Jobticket zum Nulltarif.

Auch Bürgerinnen und Bürger, die staatliche Unterstützung zum Lebensunterhalt erhalten, können sich eine 365-Euro-Karte kaufen und damit in der Region und in ganz Deutschland Busse und Bahnen nutzen. Studentinnen und Studenten will die Region ebenfalls die Möglichkeit geben, bundesweit im Nahverkehr unterwegs zu

sein, ohne gleich das 49-Euro-Ticket kaufen zu müssen. Geplant ist eine Aufstockung des Semestertickets um 16,67 Euro zum Deutschlandticket. Dieser Plan muss allerdings noch landesweit abgestimmt werden.

Die Angebote seien „unglaublich attraktiv“, sagt Krach. „Ich gehe davon aus, dass es einen regelrechten Boom geben wird“, meint er. Ziel sei es, möglichst viele Pendler zum Umsteigen auf Busse und Bahnen zu bewegen. Allerdings gibt es auch

die Befürchtung, Unternehmen könnten wegen des Deutschlandtickets ihre Verträge mit dem zuständigen GVH kündigen. Das Jobticket nutzen derzeit 40.000 Menschen, die in der Region Hannover ihren Arbeitsplatz haben. Krach erwartet eine Verdoppelung der Nutzer durch das neue Angebot. Insgesamt gibt es in der Region Hannover rund 550.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Für Senioren oder Selbstständige gibt es derzeit kein ähnliches Angebot. Für die Arbeitgeber hat der GVH die Hürden im Vergleich zum bisherigen Jobticket deutlich gesenkt: Ab dem 1. Mai kann das Hannover-Jobticket bereits be-

stellt werden, auch wenn es in einer Firma nur einen Arbeitnehmer gibt, der es haben möchte. Bisher lag die Mindestabnahme bei zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Betrieb. Außerdem soll die bisherige Papierverwaltung komplett auf ein digitales Werkzeug umgestellt werden. Das Hannover-Jobticket soll es dann ausschließlich digital geben. Die Region finanziert die neuen Tickets nach den bisherigen Berechnungen mit rund 3 Millionen Euro jährlich. Regionspräsident Krach hatte im Wahlkampf und auch im vergangenen Sommer angekündigt, sich für das 365-Euro-Ticket einzusetzen.

## Wissenswertes zum Hannover-Jobticket

Die wichtigsten Fragen und Antworten zu den Plänen der Region beim 365-Euro-Ticket im Überblick

**HANNOVER.** Die Region Hannover hat die Pläne für ein 365-Euro-Ticket vorgestellt. Für einen Euro pro Tag sind dann Fahrten mit Bussen und Bahnen in ganz Deutschland möglich, ein Angebot, das es bisher in keinem anderen Verkehrsverbund gibt. Wie kommt man an das Ticket? Was ist mit den alten Jobticket-Abos? Und was gilt für Empfänger von Bürgergeld? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

**Was ist der Unterschied zwischen dem Deutschland-Ticket für 49 Euro pro Monat und dem 365-Euro-Ticket der Region Hannover?**

Mit dem Start des deutschlandweiten 49-Euro-Tickets (Deutschlandticket) am 1. Mai führt die Region Hannover ein für ein Jahr gültiges 365-Euro-Ticket ein. Das heißt, Nutzer zahlen einen Euro pro Tag, den Rest übernehmen der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) und die Unternehmen für ihre Beschäftigten. Damit sind Fahrten in Bussen und Bahnen in Hannover sowie im Nahverkehr in ganz Deutschland möglich. Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) bietet das Ticket als Jobticket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Firmen in der Region Hannover an. Der Name: „Hannover Jobticket“.

**Wie berechnet sich das neue Hannover-Jobticket?**

Der GVH gewährt den Firmen beim Kauf eines Jobtickets einen Rabatt von 13 Prozent, das sind 6,37 Euro monatlich. Voraussetzung ist, dass die Firma weitere 25 Prozent vom Deutschlandticket übernimmt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostet das Jobticket dann nur noch 30,38 pro Monat, das sind 364,56 Euro pro Jahr. Zum Vergleich: Das Deutschlandticket kostet für das ganze Jahr 588 Euro.

**Warum bietet die Region Hannover diese besondere**

**Variante des Deutschlandtickets an?**

Regionspräsident Steffen Krach (SPD) bezeichnet die neuen Tickets als „ganz wichtigen Schritt“ für den öffentlichen Nahverkehr und den Klimaschutz. Außerdem könnten Arbeitgeber in der Region Hannover damit ihre Attraktivität steigern. Er rechnet damit, dass das Angebot viele Pendler zum Umsteigen bewegen wird.

**Beim Job-Ticket gab es bisher eine Variante, die für die Nutzer komplett kostenlos war. Wird es das auch künftig geben?**

Ja, das Null-Euro-Jobticket. Der Arbeitgeber kauft dann das Deutschland-Jobticket und gewährt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Zuschuss von 60 Prozent. Dann erhält die Firma vom GVH einen Rabatt von 40 Prozent, dadurch bekommen die Nutzerinnen und Nutzer ein Jobticket zum Nulltarif. Auch dieses Ticket gilt für Busse und Bahnen in ganz Deutschland.

**Bisher gab es unterschiedliche Tarifzonen mit unterschiedlichen Preisen für Jobtickets. Wie ist das künftig?**

Beim neuen Jobticket fallen die Tarifzonen komplett weg. Denn das neue Ticket ist gleichzeitig das Deutschland-Ticket und gilt damit bundesweit in Bussen und Bahnen im Nahverkehr.

**Was muss ich machen, wenn ich das 365-Euro-Ticket haben will?**

Interessenten müssen sich bei ihrem Arbeitgeber melden. Dieser muss sich dann an den Großraum-Verkehr Hannover (GVH) wenden, wenn er Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen das Hannover-Jobticket anbieten will.

**Was sind die Voraussetzungen bei den Firmen?**

Betriebe, die das Jobticket ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anbieten möchten, müssen

ihre Betriebsstätte in der Region Hannover haben. Die bisherige Mindestzahl von zehn Mitarbeitern, die ein Job-Ticket haben wollen, ist künftig nicht mehr nötig. Für eine Vereinbarung mit dem GVH reicht ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin.

**Was ist, wenn ich schon ein Jobticket-Abo habe und mehr als 49 Euro zahle?**

Jobtickets, die teurer als 49 Euro sind, werden bei 49 Euro gedeckelt. Ausgegebene Jobtickets verlieren nicht ihre Gültigkeit. Sie sind allerdings nicht deutschlandweit gültig. Der GVH macht für die Firmen einen kurzfristigen Wechsel zum neuen Angebot möglich.

**Werden die Firmen das zum 1. Mai umsetzen können?**

„Wir rechnen damit, dass es ein großer Teil der Unternehmen schafft, den Kunden das neue Jobticket anzubieten“, sagt Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz. Allerdings sei das nicht in allen Fällen einfach. Denn derzeit seien bereits die Papiertickets für den Mai verschickt. Die müssten jetzt wieder eingesammelt werden, wenn umgestellt werde.

**Rechnet die Region durch die neue Variante mit mehr Jobtickets?**

Ja. Vor der Corona-Pandemie gab es hier rund 50.000 Jobtickets, derzeit sind es etwa 40.000. Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz erwartet eine Verdoppelung.

**Wie hoch ist der Zuschussbedarf?**

Die Region erwartet einen jährlichen Zuschussbedarf von drei Millionen Euro. Das Geld kommt aus dem Regionshaushalt.

**Was ist mit den Zusatzangeboten des Jobtickets, wie zum Beispiel die Mitnahme von anderen an Wochenenden?**

Für einen Aufpreis von 4,90 Euro

kann die bisherige Mitnahmeregelung von einem Erwachsenen und drei Kindern von Montag bis Freitag ab 19 Uhr sowie an den Wochenenden und Feiertagen genutzt werden. Dazu gehört auch die kostenlose Nutzung der Leihräder von SprintRad für 30 Minuten pro Ausleihvorgang.

**Was ändert sich für die Firmen?**

Für die Firmen wird vieles einfacher, berichtet Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz. Zum Start stellt der GVH den Firmen ein elektronisches Portal zur Verfügung, in dem sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Jobticket verwalten. Von dort wird dann auch das Ticket für den jeweiligen Monat elektronisch an die Beschäftigten verschickt.

**Gibt es das 365-Euro-Ticket, wie bisher, auf Papier?**

Nein, der Versand der Papiertickets fällt komplett weg. Das 365-Euro-Ticket gibt es nur noch elektronisch. Dadurch sparen sich sowohl der GVH als auch die Arbeitgeber viel Verwaltungsaufwand.

**Welche Rückmeldungen von Firmen zu dem 365-Euro-Ticket gibt es?**

„Die Arbeitgeber, denen wir das vorgestellt haben, sind begeistert“, sagt Verkehrsdezernent Franz. Auch große Unternehmen, die bisher ihren Mitarbeitern kein Jobticket angeboten haben, bezeichnen das neue Angebot laut Franz als „sehr attraktiv“. Viele Firmen wollten das Ticket anbieten, um sich als Arbeitgeber attraktiver zu machen.

**Gibt es ein solches Angebot in anderen Städten oder Landkreisen?**

Nach Angaben von Verkehrsdezernent Franz bisher nicht. Regionspräsident Krach ist sich aber sicher, dass es viele Nachahmer geben werde.

**Wird es dann eigentlich wei-**

**terhin normale Fahrkarten geben?**

Ja, beispielsweise werden Einzelfahrscheine und die besonderen Tagestickets angeboten. Bei diesen Fahrscheinen müssen auch weiterhin die unterschiedlichen Tarifzonen des GVH beachtet werden.

**Gibt es auch ein besonderes Angebot für Menschen ohne Job?**

Ja. Derzeit können Menschen mit staatlichem Zuschussbedarf in der Region ein bezuschusstes Ticket für alle Bereiche zum Preis von 67,30 Euro kaufen, berichtet Sozialdezernentin Andrea Hanke. Ab dem 1. Mai gibt es für diesen Personenkreis das Sozialticket für 365 Euro pro Jahr. Die Zielgruppe dieses Tickets sind Menschen, die aktuell die Region-S-Karte beziehen – das waren zuletzt rund 147.000 Personen. „Das bedeutet für die Menschen eine neue Freiheit, sie können sich jetzt deutschlandweit bewegen“, sagt Hanke.

**Was ist mit Studentinnen und Studenten?**

Studentinnen und Studenten will die Region ebenfalls die Möglichkeit geben, bundesweit im Nahverkehr unterwegs zu sein, ohne gleich das 49-Euro-Ticket kaufen zu müssen. Geplant ist eine Aufstockung des Semestertickets um 16,67 Euro zum Deutschlandticket. Dieser Plan muss allerdings noch landesweit abgestimmt werden.

**Seit dem vergangenen Sommer gibt es bereits für Inhaber der Ehrenamtskarte in der Region Hannover das 365-Euro-Ticket. Sind hier Änderungen geplant?**

Ja. Auch die 365-Euro-Tickets für die Ehrenamtlichen werden auf das Deutschlandticket umgestellt. Das heißt konkret: Für 365 Euro fahren Ehrenamtliche dann nicht nur in der Region Hannover, sondern deutschlandweit in Bussen und Bahnen des Nahverkehrs.